

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Vertriebes der Zeitung, d. Anzeigen od. d. Verdrängungs-Erscheinungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Amelgen werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr abends vorangetragen. Die Festschreibung des Anzeigenpreises wird bei einwirkender Abrechnung eines Monats wieder bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Postzeitung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch längere Abrechnung werden soll, aber wenn der Anzeiger in Abrechnung geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138.

Nummer 94

Freitag, den 14. August 1925

24. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Öffentl. Sitzung

#### der Gemeindeverordneten

Freitag, den 14. Aug. 1925, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Auktobrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla am 13. August 1925.

Der Vorsitzende  
Barthel.

## Führen-Vergabung.

Es sind an die Mindestfordernden zu vergeben:

1. Die Abfuhr von Bruchsteinen vom Bahnhofe Ottendorf-Okrilla nach der Radeburgerstraße,
2. die Abfuhr von Rauerziegel von der Ziegelei Wachsen nach der Radeburgerstraße.

Preisangebote zu 1. für 10000 kg, zu 2. für 1000 Stück bis 15. d. Mts. im Rathaus — Kasse — erbeten.

Ottendorf-Okrilla am 12. August 1925.

Der Bürgermeister.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 13. August 1925.

— Des Jahres goldene Zeit ist bald überschritten. In der Vogelwelt rüht man sich allmählich zur Reise nach dem Süden. Das überschwengliche Jubilieren im Wald und in den Büschen, wie man es im Frühjahr vernimmt, hat schon sehr nachgelassen und ein weniger einbringliches Konzert ist an seine Stelle getreten. Der Ruf des Kuckucks ist verstummt, doch weilt er noch bei uns. Die Schwalben sind die ersten, die die Rückreise antreten, Grasmücken und Pirolen schließen sich ihnen an. Auch im Leben dieser mit Vernunft begabten Tiere Planmäßigkeit. Sie wissen, wann die Zeit ihrer Abreise gekommen ist und treffen zeitigen ihre Vorbereitungen.

— Tomaten. Seit dem Reize ist der Genuss von Tomaten bei uns zu Lande ein ziemlich allgemeiner geworden, obwohl es auch heute noch Leute gibt, die sich einreden, keine Tomaten essen zu können. Zugegeben, daß in einem oder anderen Falle wirklich schlecht bekommen sein mag, in den allermeisten Fällen wird es sich jedoch nur um ein nicht mit der nötigen Energie bekämpftes Vorurteil handeln, hervorgerufen durch die anfängliche Fremdartigkeit des Geschmacks, der von demjenigen aller anderen Früchte so erheblich abweicht. Hat man jedoch dieses Vorurteil erst einmal zu überwinden verstanden, dann wird man sich sehr rasch an den Genuss von Tomaten gewöhnen. Die große Verschiedenartigkeit in der Zubereitung — fast jede Familie hat ihre besonderen Lieblingsrezepte — läßt eine Uebersättigung dann so leicht überhaupt nicht auskommen. Der eigentliche Nährwert der Tomate ist demjenigen anderer Obstsorten ziemlich gleich. Ihr hoher Saftgehalt macht sie aber zu einer stark blutverbesernden und blutbildenden Ernährung. Als gekochte Zugabe zu Suppen, Saucen und dergl., zu welchem Zwecke die Tomate zu Purée verquirlt werden muß, verleiht sie den Speisen einen aparte Wohlgeschmack.

— Die „Sächsische Staatszeitung“ schreibt: Das Justizministerium hat verordnet: Der Landtag hat die Regierung ersucht, den Gemeinden zu empfehlen, die für den Wohnungsbau aus den Erträgen der Mietsteuer zur Verfügung stehenden Mittel so anzuwenden, daß möglichst viel Wohnungen erstellt werden können. Ein Teil der Erträge kann bei Bedarf auch für Erhaltungen bestehender sonst gefährdeter Wohnungen Verwendung finden. Dem Ersuchen entsprechend werden die Gemeinden darauf hingewiesen.

— Der ehemalige Ministerpräsident Erich Zeigner ist bekanntlich im Wege der Einzelbegnadigung durch den Justizminister Hänger begnadigt worden. Am 30. August wird die Hälfte der von Zeigner abzuhaltenden Strafszeit verfließen sein, und da dieser Tag ein Sonntag ist, hat das Justizministerium veranlaßt, daß Zeigner bereits am 29. August aus der Strafanstalt Bayreuth entlassen wird.

Bausa. Das 25 jährige Fahrenjubiläum beging der

hiesige Turnverein (D.T.) in zweitägiger Feier. Am Sonntag fand Begrüßungsabend im Gasthofe Bausa statt. Turnersche Vorführungen wechselten mit Instrumentalkonzert und gesanglichen Darbietungen des Männergesangsvereins und des Gemischten Chores ab. Die Festsche hielt Ehrenmitglied Köffel-Ottendorf-Okrilla. Am Sonntag fand Bed- und kirchliche Morgenfeier auf dem Friedhof zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder, nachmittags Festzug statt, der am Kriegerehrenmal hielt und die im Weltkrieg Gefallenen ehrt. Auf dem Festplatz am Gasthof Heltzerer Blick wurden gesangliche und turnersche Vorführungen geboten, worauf Festball das wohlgelungene Fest schloß.

Boden. Bei dem am Sonnabend nachmittags über unserem Orte niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in eine der hohen Eichen, die an der Straße von Radeburg in der Nähe des Rittergutes Boden stehen. Der Blitzstrahl löste von dem Astenbaume ein groß Teil der Rinde, und zwar nur auf der Westseite, und streute diese über die Straße und weit in die Felder hinein. Der anhaltende stürmische Regen mag mit dazu beigetragen haben, daß der starke Baum nicht in Flammen aufging.

Dresden. Dienstag nachmittags 5 Uhr schlug der Blitz in die der Firma Dresdner Rohrgewebefabrik, Badstrob & Delschläger, Industriegelände, lagernden Schiffschiffen. Die Flammen schlugen sofort hoch. Nur dem sofortigen tatkräftigen Einschreiten des Kriminalhauptwachmeisters Grundig und eines noch von der Arbeitsstelle befindlichen Arbeiters gelang es den Brand zu ersticken.

— Ein mit seltener Frechheit in Szene gesetzter Raubüberfall wurde auf das Geschäft des Uhrmachermeisters Alfred Kunze am Antonplatz ausgeführt. Nach 6 Uhr waren zwei junge anständig gekleidete Männer in den Laden getreten, in dem sich nur Frau Kunze befand, und hatten eine Herren-Deberambanduhr zum Kaufe angeboten. Das wurde abgelehnt, worauf sich die jungen Leute mit höflichem Gruß entfernten. Kurz vor 7 Uhr kehrten sie jedoch wieder und riegelten vor der erschrockenen Frau, in deren Begleitung sich noch eine junge Stütze befand, die Ladenläufe ab. Der größere von beiden forderte von der Frau die Ladenkasse die er sogleich an sich nahm. Dann löschte der Räuber das Licht aus, stellte die beiden Frauen in eine Ecke und der kleinere von ihnen hielt sie mit Revolver in Schach, während der größere die Schantkästen auf dem Ladenische austaubte. Auf seine Frage nach dem Schlüssel des Geldschrankes wurde ihm gelbesgegenwärtig erwidert, daß den der Chef habe, und der Räuber gab sich seltsamerweise mit dieser Antwort zufrieden. Nach vollbrachtem Werk entfernten sich die Räuber seelenruhig und entsamen, ehe Hilfe zur Stelle war. Der Wert der Beute geht hoch in die Tausende.

Bischowswehra. In der letzten Zeit sind im hiesigen Stadtgebiete und besonders bei den Bahnanlagen mehrfach Diebstahlsfälle aufgetreten. Der Stadtrat hat für jedes in Stadtgebiete erlegte und abgelieferte Tier eine Fangprämie von 3 Mk. ausgesetzt.

Dippoldiswalde. Dienstag nachmittags gegen 5 Uhr schlug der Blitz in das Anwesen des Wirtschaftsbefehlers Walthers in Oberhäßlich ein. Scheune mit angrenzendem Schuppen sind niedergebrannt. Das Wohnhaus ist erhalten geblieben.

Großpöschwitz. Töblich verunglückt ist der achtzehnjährige Sohn des Tischlermeisters Hofffeld, indem er im elterlichen Betriebe mit einem elektrischen Kabel in Berührung kam.

Burzen. In den ersten Morgenstunden entfiel in der Burzener Papierfabrik von Heinrich Beda ein Großfeuer. Das Feuer brach in einem alten Papierlager aus. Dort hatte es sofort reichliche Nahrung gefunden und binnen kurzer Zeit die ganze Fabrikanlage ergriffen. Es gelang nur die Wärräume und ein kleines Nebengebäude zu retten. Die gesamte Fabrikanlage ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die Papierfabrik von Beda beschäftigte zuletzt 50 Arbeiter. Es soll versucht werden, diese bei den Aufräumungsarbeiten zu beschäftigen. Der entstandene Schaden wird auf etwa 3 1/2 Millionen Mark geschätzt. Als Ursache des Brandes ist Selbstentzündung anzunehmen.

Leipzig. Ein Auffehen erregender Vorfall spielte sich am Montag nachmittags am Bayerischen Bahnhof ab. Dort setzte sich ein 38 Jahre alter Arbeiter auf die Stufen des Postamtes und fing an sich zu entkleiden. Er entkleidete sich aller Kleidungsstücke und ließ im Adamskostüm, gefolgt

von einer großen Schar Neugieriger, die Bayerische Straße entlang bis zur Hohen Straße. In der Hohen Straße trieb er allerlei Klotria und zog so immer mehr die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich. Der Mann wurde schließlich festgenommen und nach der Sanitätswache gebracht. Dort wurde festgestellt, daß es sich um einen Geisteskranken handelt.

— Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag vormittags in der 10. Stunde im Grundstück Karlstraße 1. Ein Monteur der Firma Unruh & Hiebig war hier mit der Reparatur eines Fahrstuhles beschäftigt. Er befand sich auf dem Treppendeckel, und es wird angenommen, daß er den Fahrstuhl etwas nach oben bringen wollte. Nach der Einschaltung bewegte sich dieser aber nach unten und zerdrückte dabei den Kopf des unglücklichen Monteurs. In der Nähe weilende Zimmerleute sprangen sofort hinzu, um den Unglücklichen zu helfen, kamen jedoch zu spät. Die herbeigerufene Feuerwehr befreite den Leichnam, der von der Staatsanwaltschaft aufgehoben wurde.

— Am Montagabend gegen halb 12 Uhr verunglückte in Wachsen auf der Staatsstraße Leipzig-Chemnitz das Auto des Fabrikbesizers Otto Hejer aus L. Wahren. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß das Auto an der Kurve am Safe Panorama sich überschlug und die beiden Insassen unter sich begrub. Der Fahrer des Wagens Herr Hans Hejer war sofort tot, die mitfahrende Dame kam mit leichten Verletzungen davon.

Conradsdorf bei Freiberg. Bei dem letzten Gewitter traf ein Blitzstrahl das Anwesen des Gutsbesizers Müller und zündete. Wohnhaus und Scheune brannten nieder.

Mitteldorf. Die 21 jährige Gutsbesizerstochter Lisa Rödel hier wurde auf einem Kornfelde wo sie mit Erntearbeiten beschäftigt war vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

Marienberg. Im benachbarten Rahnhaide ereignete sich auf einem Kinderfest dadurch ein schwerer Unfall, daß beim Aufgleiten von Spiritus in der Wärfelbude eine Explosion entstand. Zwei in der Nähe stehende Kinder und drei Erwachsene erlitten nicht unbedenkliche Brandwunden an Armen und Händen.

Hohentanne. Die Scheune des Gutsbesizers Stein hier, wurde von einem Blitzschlag getroffen und samt den darin geborgenen Roggen- und Getreivorräten ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich, doch durch Versicherung gedeckt.

Chemnitz. In der Nacht zum Montag kam es zwischen Angehörigen verschiedener Parteigruppierungen zu Aufrührungen und Schlägereien. Eine Anzahl Personen ist teils schwer teils leicht verletzt worden. Von den Personen die durch Messerstiche oder Stockschläge verletzt wurden, mußten einige ins Krankenhaus gebracht werden. Die amtlichen Ermittlungen in den einzelnen Fällen schweben noch. Besonders arg wurde ein Reichswegpolizist mitgenommen, der in der Nacht zum Sonntag überfallen wurde. Er erhielt mehrere blutende Wunden am Kopfe und wurde in besinnungslosem Zustande in seine Wohnung gebracht. Sein Seitengewehr hatten ihm die Täter, die trotz sofort aufgenommener Verfolgung unerkannt entkamen, entziffen.

Berbau. Die am Sonntag im Ganze gemessene Zwei-Häuser-Lotterie-Deubnig mußte infolge eines Mißgeschickes an der großen Trommel abgebrochen werden. Es muß die Verlosung am 23. d. Mts. erneut vorgenommen und inzwischen eine neue große Trommel aus Dresden beschafft werden.

Crimmitschau. Eine 61 jährige Gutsauszüglerin in Bantersbach wurde von einem Radfahrer angefahren, fiel zu Boden und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie bald darauf verstarb.

Reichenbach i. S. In der Tuchfabrik der Firma Hermann Müller brach gestern abend um 8 Uhr ein Schabenseuer aus, das bei der herrschenden Trockenheit und den mit öligen Stoffen getränkten Fabrik-Gebäulichkeiten trotz sofortigen Eingreifens der gesamten Feuerwehr rasch um sich griff und den Hauptteil der Fabrik in Schutt und Asche legte. In der Fabrik wurde Spinnerei und Weberei betrieben.

Siehe zu eine Beilage.